

Aus Firmen und Unternehmen:

## Firma spendete Schutzmasken für zurückgekehrte Schüler

DINKELSBÜHL (sim) – Unter erhöhten Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen startete in der Hans-von-Raumer-Mittelschule, in der Wirtschaftsschule und im Gymnasium für die diesjährigen Abschlussklassen wieder der Unterricht. Die Jugendlichen konnten mit Gesichtsmasken ausgestattet werden, welche vom Dinkelsbühler Baustoffzentrum (DBZ) gespendet wurden.

Pro betroffenem Schüler gebe es zwei Masken der Klassifizierung FFP2, erklärte DBZ-Geschäftsführer Rudolf Blank bei der Übergabe. Diese seien laut Robert-Koch-Institut empfohlen, um sowohl sich selbst als auch das Gegenüber gegen das Corona-Virus zu schützen. Mit der Spende im Gegenwert von rund 3000 Euro wolle das Unternehmen dazu beitragen, die Gesundheit der Schüler zu wahren. Man komme derzeit nur schwer an Masken, sein Unternehmen habe aber kürzlich eine Charge von 8000 Stück erhalten.



Rudolf Blank (2. v. l.), Geschäftsführer des Dinkelsbühler Baustoffzentrums, versorgte Abschluss Schüler mit Gesichtsmasken. Das Foto entstand bei einem Übergabetreffen am Eingang der Mittelschule. Foto: Lars Ehrmann

Das bayerische Kultusministerium schreibt zwar keine Maskenpflicht für den Unterricht vor. In bestimmten Situationen wie dem Ankommen im Schulgebäude oder beim Toilettengang wird das Tragen einer Maske jedoch empfohlen. Darüber hinausgehend wurde sowohl für die Mittelschule als auch für die Wirtschaftsschule eine Maskenpflicht während des Unterrichts festgelegt. „Das Kollegium war sich einig, dass wir den größtmöglichen Schutz für Schüler und Lehrer gewährleisten wol-

len“, erklärte Michael Reichenberg, Leiter der Mittelschule. Zudem seien die Schüler insbesondere in den arbeitspraktischen Fächern „viel in Bewegung“, etwa wenn sie an der Werkbank arbeiteten. Die Praxis werde zeigen, ob sich diese Maßnahme bewähre, meinte Andreas Wedler, stellvertretender Leiter der Wirtschaftsschule: „Wichtig ist, dass wir flexibel bleiben und stets hinterfragen, welche Lösung die beste ist.“ In der Mittelschule sei am Montag die komplette erste Stunde dem Er-

wöhnen, „der auch noch komplett anders ist als vorher“; Unterricht mit Gesichtsmaske, nur ein Bruchteil der normalen Schülerzahl und die ständige Ermahnung, Abstand zu halten.

Auch die diesjährigen Abiturienten sind in das Gymnasium zurückgekehrt. Zwei Wochen lang könnten sie sich jetzt intensiv auf die Abiprüfungen vorbereiten, die am 20. Mai starteten, so Bernhard Rieck, Leiter des Gymnasiums. Danach würden sie voraussichtlich von den Schülern der elften Klassen abgelöst. „Somit haben wir vorerst keine Platzprobleme“. Wenn aber noch mehr Klassen wieder unterrichtet werden sollten, müsse neu überlegt werden. In der Mittel- und der Wirtschaftsschule könnte es schon früher eng werden. Hier ziehen sich die Abschlussprüfungen zum Teil bis in den Juli. „Wenn wie geplant ab 11. Mai weitere Schüler hinzukommen, die 2021 ihren Abschluss machen, müssen wir wieder komplett neu planen“, so Reichenberg.